Die Fischzuchtanstalten und ihre Bedeutung für die Fischereiwirtschaft

Herr Dr. Gallop (Leutasch, Tirol) hielt beim I. Österreichischen Fischereitag am 12. September d. J. unter diesem Titel einen vielbeachteten Vortrag, in dem er nicht nur vom Standpunkt der Forellenzüchter, sondern von allgemein volkswirtschaftlicher Warte aus zum Thema Stellung nahm. Die hauptsächlichsten Gesichtspunkte seiner Ausführungen sollen nachstehend wiedergegeben werden.

Durch die Errichtung neuer energiewirtschaftlicher Kraftanlagen, durch die Abwässer der Industrie, durch die Ablagerung von Schutt und Unrat in die Fließgewässer sowie durch die Veränderungen im Zuge landwirtschaftlicher Meliorationen wird die natürliche Vermehrung der Edelfische in den Fließgewässern derart ungünstig beeinflusst, daß ein angemessener Fischstand nur durch den Einsatz von Jungfischen erhalten werden kann. Da diese Situation von den Behörden und der Wissenschaft anerkannt ist, sehen die bereits erlassenen oder im Entwurf vorliegenden neuen Landesfischereigesetze den Zwangsbesatz vor. Der Einsatz und der Zwangsbesatz können aber nur durchgeführt werden, wenn in den Fischzuchtanstalten das erforderliche Besatzmaterial produziert wird. Hierin liegt die volkswirtschaftliche Bedeutung der Fischzuchtanstalten. Sie erschöpft sich aber nicht nur in der Aufbringung der für das Inland erforderlichen Produktion; nach der geographischen Lage der österreichischen Zuchtanstalten ist es auch ihre Aufgabe, den Bedarf in den angrenzenden Ländern zu decken, insbesondere in Italien und in Frankreich. In diesen Ländern werden Bachforellensetzlinge gebraucht, die Übernahme von Brut wird durchwegs abgelehnt. Auch dottersackfreie, angefütterte und vorgewachsene Brut wird nicht genommen, verlangt wird ein Jungfisch, der bereits nach Flugnahrung raubt. Dieses Entwicklungsstadium wird als Kriterium zur Frage bezeichnet, ob der Jungfisch aussetzreif ist.

Der Vortragende verwies weiter darauf, daß die Behörden bei der Beurteilung der Bedeutung der Forellenzuchtanstalten von der Umsatzseite ausgehen, wogegen das Problem von der Warensseite zu betrachten ist. Die ausgesetzten Setzlinge werden zum fangreifen Fisch, ohne daß der Bezieher mit weiteren Futterkosten belastet ist. Wird das Fertigprodukt zur Beurteilung des Produktionsumsatzes herangezogen, so ergeben sich Umsatzziffern, nach denen ein Forellenzuchtbetrieb mit einem Ausstoß von 100.000 Setzlingen einem Landwirtschaftsbetrieb zu vergleichen ist, der jährlich 100 Kälber liefert. Von Seite der Landwirtschaft aber wird ein Betrieb, der jährlich diese Zahl Kälber dem Markte zuführt, sicher aufmerksamer beobachtet als ein Forellenzuchtbetrieb mit einem Ausstoß von 100.000 Setzlingen, wiewohl das volkswirtschaftliche Ergebnis in beiden Fällen dasselbe ist.

Abschließend führte Dr. Gallop noch aus, die Bedeutung der Forellenzuchtanstalten liegt hauptsächlich in der Richtung, daß nur durch sie eine völlige Verödung der Fließgewässer in den österreichischen Alpen vermieden werden könne. Es müsse Aufgabe jedes Österreicherers sein, die Entvölkerung unserer Fließgewässer zu verhindern.

Leset und verbreitet „Österreichs Fischerei“!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Gallop

Artikel/Article: [Die Fischzuchtanstalten und ihre Bedeutung für die Fischereiwirtschaft 244](#)